

IM NAMEN DES HOLZES

Die „Pays de la Loire“ ist eine Region im mittleren Westen Frankreichs – gelegen an der Atlantikmündung des Flusses Loire – mit Nantes als Hauptstadt. Wie in anderen Teilen des Landes, befassen sich auch hier Regierung und Organisationen verstärkt mit dem Thema der erweiterten Holznutzung.

Michael Reitberger Atlanbois





Die neue Zentrale von Atlanbois in Nantes

Frankreich beheimatet laut Architektin und Publizistin Dominique Gauzin-Müller eines der größten Waldgebiete Europas und verfügt in Hülle und Fülle über Holzrohstoffreserven, die kaum benutzt werden. Das führt dazu, dass in Frankreichs Handelsbilanz Holz das zweitgrößte Defizit aufweist – wogegen man jetzt intensiv vorgehen will. „Um dieser wirtschaftlichen Herausforderung zu begegnen, wurden bereits viele nationale und internationale Treffen organisiert, Ziele definiert und Organisationen gegründet wie gefördert“, erklärt Gauzin-Müller. Eine in der Region Pays de la Loire befindliche Organisation ist Atlanbois, die sich selbst als Non-Profit-Handelsgesellschaft für die öffentliche Bewerbung des Rohstoffs Holz vorstellt. Man will die stoffliche wie energetische Nutzung von Holz fördern und wird dabei von der Regierung auf Landesebene, der staatlichen Regierung, auf europäischer Ebene sowie vom France Bois Forêt – einer der österreichischen FHP ähnlichen Organisation – unter-

stützt. Das Primärziel wird dabei so definiert: fachmännische Beratung von Architekten und Bauunternehmen (privater wie öffentlicher Natur) sowie planerische Unterstützung für Bauherren aus dem Gewerbe und für Häuslbauer.

Inspiration aus Österreich

Um der wachsenden Organisation mit ihren technischen Fachkräften ausreichend Platz zu bieten und ein gut sichtbares hölzernes Exempel für die breite Öffentlichkeit zu statuieren, wurde im Jahre 2004 von den Verantwortlichen von Atlanbois der Bau einer neuen Zentrale beschlossen. Bauherr und Atlanbois-Chef Nicolas Visier ließ sich dazu auf einer Architekturreise durch Vorarlberg inspirieren. Gemeinsam mit zwei anderen Organisationen – dem Verband der Möbelindustrie (UNIFA) und dem „Office National des Forêts“ (ONF) – ging das Projekt „Batiment B“ im Januar 2012 schließlich in die Phase der Umsetzung.



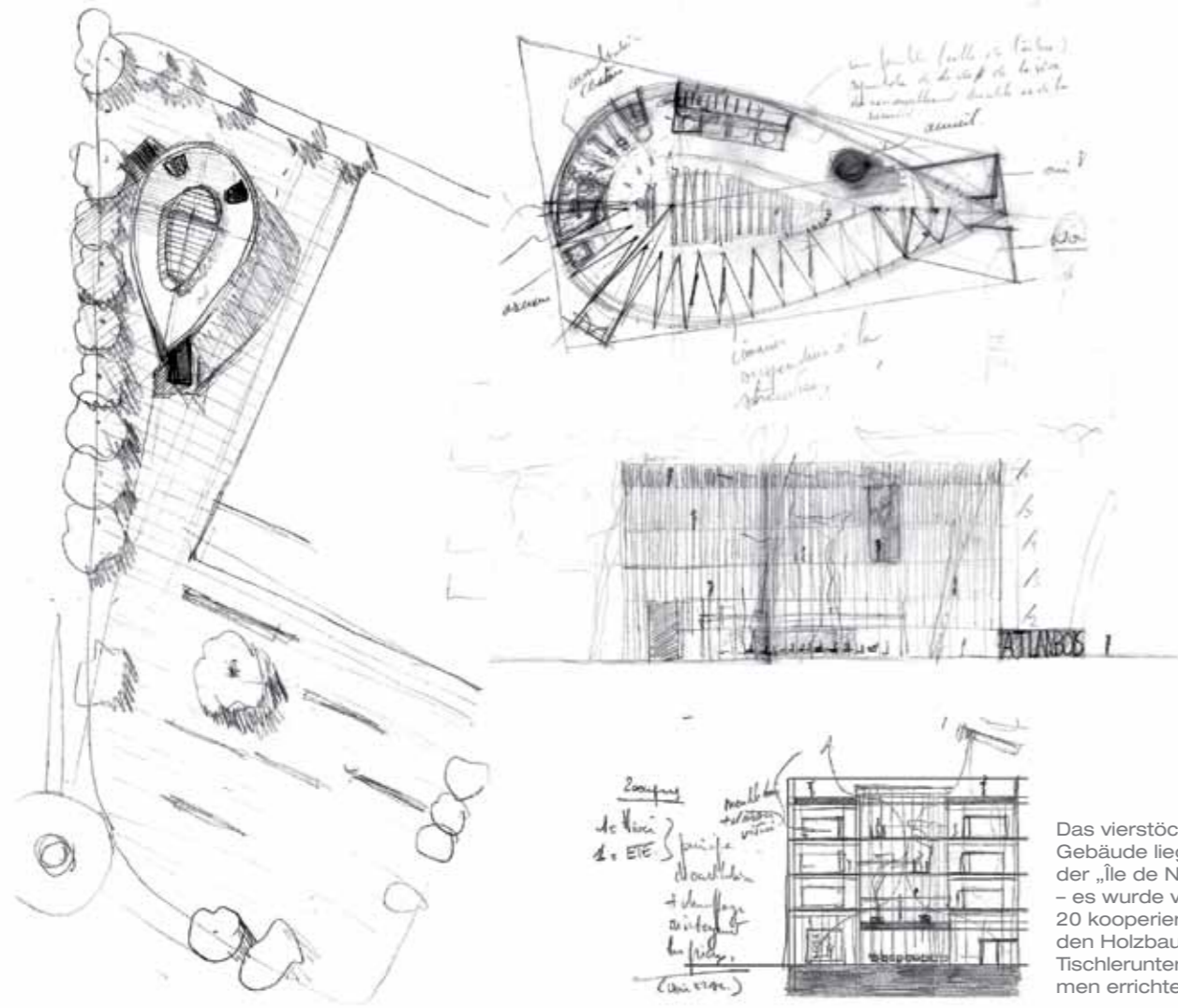
Der Grundriss des Gebäudes folgt der Form eines Blattes – dies setzt sich auch im Inneren fort

Von Architekt Philippe Barré wurde ein vierstöckiges Bürogebäude auf einer Grundfläche von 1500m² inmitten der Île de Nantes – einer im Zentrum von Nantes gelegenen Flussinsel – entworfen. Im Grundriss gleicht die Form des Gebäudes symbolhaft der Form eines Blattes mit offenem Zentrum. Das Erdgeschoss dient der Kommunikation. Hier befinden sich ein Konferenzsaal sowie Ausstellungsflächen. Die Stockwerke darüber werden als Büroflächen genutzt.

Holz als Baustoff musste innen wie außen sichtbar bleiben, so die Vorgabe. Der Architekt löste das mit Säulen aus Eiche und Douglasie sowie sichtbaren Holzbalken in der gesamten Konstruktion. Die Decke des Konferenzsaals wurde aus Pappel gefertigt. Möbel und Einrichtungsgegenstände aus Laubholz unterstreichen das ökologische Konzept. 20 Holzbau- und Tischlerunternehmen konnten gemeinsam in nur drei Monaten den Rohbau aufstellen. ▶



Innovationen für den Holzbau



Das vierstöckige Gebäude liegt auf der „Île de Nantes“ – es wurde von 20 kooperierenden Holzbau- und Tischlerunternehmen errichtet

Im März 2013 war der Bau vollendet. Kurios: In dieser Zeit war eine österreichische Gruppe von Architekten und Zimmermännern auf Exkursion in Frankreich (organisiert vom überholz-Lehrgang), die bei der Einweihungsfeier dabei sein durften.

Frankreich will aufs Holzbau-Podest

Batiment B ist eines von mittlerweile vielen französischen Vorzeigebauten des Holzbaus. Man spürt den technischen Fortschritt und die Präsenz der eleganten und nachhaltigen Architektur regelrecht. Daran glaubt auch Gauzin-Müller: „Ich bin davon überzeugt, dass sich in ein paar Jahren das Blatt wenden wird. Frankreich wird künftig einer der wichtigsten europäischen Player der Holzarchitektur sein. Schon heute kommen unsere Nachbarn und bewundern die Leichtigkeit und Kreativität neuer Bauweisen. Mit Holz gelingt der beste französische Esprit!“ ■

DATEN & FAKTEN

Standort:

Nantes/Frankreich

Bauherr:

Atlanbois, UNIFA, ONF

Architekt:

Barré Lambert, www.barre-lambot.com

Grundfläche:

1500 m²

Verbaute Holzmenge:

400 m³

Holzbau:

Handwerkervereinigung AXE 303



NICHTS FÜR HITZKÖPFE

Perfekte Dämmung von J. u. A. Frischeis

www.frischeis.at
daemmstoffe@frischeis.com

Wer sich für Holzweichfaserdämmstoffe entscheidet, der sagt „Ja“ zur Natur – und profitiert damit von zahlreichen Vorteilen:

- ▲ gesundes Raumklima
- ▲ optimaler Hitze- und Kälteschutz
- ▲ sehr guter Schallschutz
- ▲ einfache und kalkulierbare Montage
- ▲ sinkender Energiebedarf
- ▲ berechenbarer Brandschutz

